

Protokoll Netzwerktreffen 16.6.2021

Ort: Hof Apfeltraum in Müncheberg

Anwesende: Annika Grabau (HU), Julia Ehrich (HNE), Christina Bantle (HNE), Sebastian Falke (VERN), Katrin Rust (VERN), Anastasia Zagorni, Ute Boekholt, Winni Brand, Sieglinde Hohmann, Franka Wenk, Eve Bubenik, Lena Möhlmann, Lisa Ennen, Annette Glaser, Uta Kietsch



Vorstellung der Anbauversuche:

Siehe Präsentation

Rundgang durch die Gärtnerei:

Allgemein:

Die Gärtnerei Apfeltraum ist eine Solawi mit 186 Ernteanteilen. Darüberhinaus gibt es einen Jungpflanzenverkauf ab Hof für Hobbygärtner*innen. Seit 2004 wird Saatgut für die Bingenheimer Saatgut AG vermehrt: Gewächshauskulturen, also: Tomate, Gurke, Salat, Blumen, etc.

Neben der Solawi ist ein wichtiger Zweig der Jungpflanzenverkauf für den Hobbybereich. Hier passen die Bereiche der Saatgutvermehrung und Sortensichtungen gut mit hinein.

Für die Jungpflanzenanzucht kann ein Teil des Gewächshauses auf 5 °C geheizt werden. Zusätzlich existiert eine solarbetriebene Fußbodenheizung für die Anzuchtstische.

Ein wichtiges Thema im Betrieb ist die Frage der Bewässerung. Niederschläge betragen ca. 400 mm p.a. Wie kann die Wasserversorgung bei zunehmender Trockenheit nachhaltig gestaltet werden? In den letzten Jahren wurden kleine Teiche auf dem Gelände gebuddelt um Wasser zurückzuhalten und verteilen zu können. Außerdem steht Wasser aus einem Brunnen zur Verfügung, sodass auf der Fläche eine Bewässerung von 10 l/m² pro Woche möglich sind.

Druchgängiges Mulchen ist auf der gesamten Fläche nicht möglich.

Market Gardening: Ein kleiner Teil der Fläche (7 Beete) werden bewirtschaftet anhand des Market Gardening-Konzepts. Problem ist der hierfür hohe externe Bedarf an Mulch- und Kompostmaterial um die höhere Bestandsdichte versorgen zu können.

In diesem Zusammenhang wurde diskutiert inwieweit mit Abständen auf den Beeten experimentiert werden kann um die Bewässerung möglichst effizient zu nutzen

Mischkultur Kohl/Tomate:

Versuch mit Spitzkohl, Blumenkohl und Russian Red Kale zwischen den Tomatenreihen. Wichtig ist, dass die Bepflanzung nicht zu eng erfolgt. Beim Spitzkohl wurden gute Ergebnisse erzielt, da dieser nicht zu hoch wuchs. Red Kale wird höher und war deswegen nicht ganz so gut geeignet. Beim Blumenkohl als Zwischenreihe wurden keine guten Ergebnisse erzielt. Die Tomaten mussten sich zunächst erholen. Möglicherweise ist dies auf zu enge Pflanzung zurückzuführen

Bei der Keimzelle werden gute Ergebnisse bei Mischkulturen mit Tomate/Sellerie und Tomate/Buschbohne erzielt. Hierbei werden Sellerie und Bohnen innerhalb der Reihen zw. Den Tomatenpflanzen gepflanzt. Der Abstand von 50 cm zwischen den Tomaten bleibt bestehen.

Es wurden Vermehrungsbestände von den ZENPGR-Sorten ‚Rousham Park Hero‘ (Zwiebel) und ‚Russian‘ (Gurke) besichtigt. Bei der Russian stehen 55 Einzelpflanzen mit 0,6 m Abstand im Freiland.

Freilandgurken: Bei der Keimzelle werden gute Erfahrungen mit Gurkendirektsaat gemacht (weniger Ausfälle). In diesem Jahr hat Eve die Samen ankeimen lassen und dann vorsichtig ausgepflanzt.

Gegen Mehltau hilft eine Mulchschicht, da diese an der Oberfläche antrocknet und die Pflanzen oberseits schneller abtrocknen können.

Zuckererbse ‚Riesen Säbel‘ Die Sorte hat einen mittelhohen Wuchs und ist gut für windige Standorte geeignet. Es sollte kommuniziert werden, dass auch bereits junge Hülsen Fäden haben.

Möglichkeiten zur Stütze von Zuckererbsen:

- Franka: Wildschutzzaun
- Uta: Kaninchendraht
- Eve: Estrichmatten, die wellenförmig aufgestellt werden



Sortenempfehlungen Keimzelle:

Aubergine: Frühviolette: bildet zuverlässig je Pflanze 5-6 Früchte und wächst nicht sehr hoch. Die erste Blüte muss nicht (wie bei bspw. Paprika) rausgebrochen werden

Georgischer Hochlandknoblauch: wird hoch wie Porree und steht sehr gut. Eine Zehe im Mai gesteckt liefert große und wohlschmeckende Einer

Eindruck von der Probevermarktung im Pop Up Store der BIO COMPANY

- Probevermarktung alter Gemüsesorten auf der Aktionsfläche in der BIO COMPANY in Berlin Kreuzberg vom 7.6. bis 12.6.2021, parallel dazu Kund*innen-Befragung

- größte BIO COMPANY Filiale in Berlin, in der auch Produkteinführungen getestet werden

- Vermarktung von Mixbunden von Rote Bete und Radieschen, Rote Bete: Marner Halanga, Carotine und Mobile von der Domäne Dahlem; Radieschen: Scarlet Turnip White Tip, Purple Plum und Rundes Gelbes vom neuen Gemüsebaubetrieb Lydia Täschner

- Nutzung von Kommunikationsmaterialien, die im Projekt entstanden sind – einmal Preisschilder mit dem Logo, dann Flyer, außerdem auch Poster und neues Banner

- erster Eindruck von der Probevermarktung: Besucher*innen haben wenig Zeit zum Informieren und Angucken, daher auch geringer Verkauf und geringe Umfrageteilnahme; einige Besucher*innen haben jedoch gezielt Stand aufgesucht und sich informiert

- informatives Gespräch v.a. mit Sabine K pferle, zuständig für Gemüseabteilung in BIO COMPANY, die sehr an der Thematik interessiert ist, sie hat allerdings nochmal die derzeitigen Baustellen für die Einführung alter Sorten in den Bio-LEH betont: 1) der Mehrwert alter Sorten muss für Konsument*innen direkt ersichtlich sein, die erstellten Flyer können nicht im Gem seregal positioniert werden (da kein Platz und zusätzlicher Pflegeaufwand für Angestellte) 2) stetig wechselndes Kassenpersonal muss alte Sorten auf den ersten Blick und ohne Schulung von klassischen Sorten unterscheiden können, um den richtigen Preis abscannen zu können



Video über das SaatGut-Erhalter-Netzwerk Ost

- für die Woche der Umwelt haben wir kurzfristig finanzielle Mittel genehmigt bekommen, um kurzes 2-minütiges Video über das SaatGut-Erhalter-Netzwerk Ost zu erstellen
- wir haben zusammen mit der studentischen Hilfskraft Sarah Trunk 3 Ausflüge in die Umgebung gemacht, um Betriebe des Netzwerks zu interviewen – VERN, Keimzelle, Wilde G rtnerlei – ausgewählt nach Entfernung zu Eberswalde
- das Video wurde auf Woche der Umwelt präsentiert und ist jetzt auf dem Youtube-Kanal des VERN zu finden und wird auch zukünftig auf der Website des Netzwerks anzusehen sein
- Link: <https://www.youtube.com/watch?v=OuHjFkka9Ss>

Kurze Umfrage zur Website des SaatGut-Erhalter-Netzwerk Ost

- Julia arbeitet an Aktualisierung der Website des SaatGut-Erhalter-Netzwerk Ost (derzeit www.saatgut-netzwerk.net)
- zukünftige Website soll nicht nur Verbraucher*innen informieren, sondern auch für derzeitige Netzwerkbetriebe und potenzielle Netzwerkbetriebe nützlich sein
- alle Gärtner*innen füllen kurze Umfrage zu Wünschen und Ideen für die aktualisierte Website aus
- alle Gärtner*innen, die nicht zum Netzwerktreffen waren, sind dazu eingeladen, die Umfrage auszufüllen und per Mail zurück zu schicken

Folgende Wünsche/Anregungen wurden auf dem Treffen genannt:

Die Webseite soll einen Eindruck in die Arbeit des Netzwerks liefern

Verlinkung zur Roten Liste

Wer ist dabei?

Zeitungsartikel verlinken

Mission kommunizieren

Veranstaltungshinweise

Diskussion über das Logo "Sortenschätze"

- Was ist uns wichtig bei der Verwendung des Logos? Fragen, die wir gemeinsam klären wollen!
- gemeinsame Erarbeitung von Kriterien zur Verwendung des Logos, siehe Dokument „Kriterien Sortenschatz-Logo“
- alle Gärtner*innen, die nicht beim Netzwerktreffen dabei waren, sind dazu eingeladen, die Kriterien zu ergänzen oder zu kritisieren! (einfach kurze Rückmeldung per Email geben)
- noch offene Frage: Ist das Logo als Wort-Bild-Marke geschützt?

Ausblick: Das Netzwerk weiterentwickeln, wie gehen wir vor?

- vertagt auf das nächste Treffen, da Alex krank ist
- Projekt läuft noch 2 ½ Jahre, daher kein Zeitstress

Ausblick & Weiteres

- Julia wurde auf Probevermarktung von einem Lehrer gefragt, ob es interessierte Gärtner*innen gibt, die einen Workshop zum Thema Saatgut und alte Sorten in der Gartenbauschule geben würden, auch im Winter möglich! – Ute ist interessiert, Julia vermittelt Kontakt
- nächstes Treffen ist für Ende September /Anfang Oktober 2021 geplant